






Gelbe Route Teilabschnitt Wipperfürth - Ohl



Wanderwegbeschreibung

Am Rathaus finden wir eine Schautafel, auf der die „Gelbe Route“ der „Straße der Arbeit“ näher beschrieben ist. Der Wanderweg  und der Bezirksweg (Wupperweg)  laufen in diesem Streckenabschnitt parallel.


Weitere Informationen zur Stadt im Faltblatt Stadtpaziergang Wipperfürth

Unsere Wanderung für diesen Streckenabschnitt beginnt auf dem Sugères Platz. Nach Überquerung des Gaulbaches folgen wir dem Bezirkswanderweg  den Mühlenberg aufwärts und stoßen auf die **Ostlandstraße**.

Hier befinden wir uns auf der „Bergischen Eisenstraße“. Sie führte von Lennep nach Siegen. Dabei darf man sich keine feste Straße vorstellen, sondern viele neben einander verlaufende Wagenspuren, die nach Nichtbenutzbarkeit wieder durch neue geformt wurden. Grundsätzlich führten die alten Fernhandelswege über Höhenrücken. Die Täler waren viel zu feucht, oder nur jahresbeding-



kurzzeitig benutzbar. Und bei der Überwindung von einem zum anderen Höhenrücken musste man ins Tal hinunter. Da Brücken fehlten, wurden die Flüsse durch Fuhrten überwunden. Der Weg führte dann wieder mit großen Erschwernissen bergan. Der Transport fand mit zweirädrigen Karren statt und es ging dabei vornehmlich um Eisenerze und Steine.

Der Wanderweg  geht nun rechts, kurz auf der Ostlandstraße und dann vor der Schule für Geistigbehinderte nach links. Oberhalb des Stauweihers führt der Wanderweg bis an die Wipper.

Die heutige Straße, die so genannte Wetterauer Straße wurde unter französischer Herrschaft 1807 begonnen und erst 1820 fertiggestellt. Sie verband Lennep, Hückeswagen, Wipperfürth mit Gummersbach und stieß hier auf die Aggertalstraße.

Am 2. Februar 1817 erließ die preußische Regierung neue Polizeigesetze für die Chausseen mit zahlreichen Regeln zur







Benutzung der Straßen. Z.B. musste der Fuhrmann Hindernissen und Entgegenkommenden immer rechts ausweichen.

Ab 1816 verkehrte eine Botenpost zwischen Wipperfürth und Gummersbach, ab 1818 wurde eine Güter-Karriolpost (das war ein zweirädriger Karren mit Verdeck) dazu eingerichtet und seit 1823 verkehrte dann neben der weispännigen Durchgangs-

post noch eine Vierspännige vier mal in der Woche. 1835 wurde der reitende Bote durch eine Schnellpost abgelöst.

Gaststätten, gibt es nur noch wenige auf der alten Fuhrmannsstrecke. Einst nannte man sie wegen der vielen Ausspann-Lokale, „Straße der Ölsardinen“, weil es, wenn die Küche geschlossen war, immer noch Brot mit Fisch gab. Heute sind viele der Wirtschaften geschlossen. Sie erkennen diese am Wege meist noch an den langgestreckten Gebäuden. (Es waren Pferdeställe angebaut) Südlich von Marienheide, dort wo die Bergische Eisenstraße die heutige Bundesstr. B 256 kreuzt, sind noch Gastronomiebetriebe aus der geschilderten Zeit in Betrieb.

Parallel verläuft nun bis kurz hinter Altensturmberg der . Im Wald führt der Wanderweg abwärts (kurze Zeit ) und dann begleiten uns die Ortswanderwege **A1**, **A2**, **A3** und **A4** er Schollenbach nach Niederklüppelberg/Klüppelberg.

Im Ort knicken der Wanderweg  und der  nach rechts ab. Sie werden im Teilabschnitt Ohl - Marienheide weiter beschrieben.

Einen Abstecher sollten Sie unbedingt zu dem Schwarzpulvermuseum in der Villa Ohl, Sauerlandstr. 7 machen. (Ca. 500 Meter. Eine Markierung ist vorhanden.)



Vor dem Museum steht eine Schautafel.

Öffnungszeiten:

jeden Sonntag von 11:30 — 13:30 Uhr
und nach Vereinbarung.

Eintritt: Erwachsene 2 € · Kinder 1 €

Weitere Informationen zur Geschichte finden Sie z.B.:

Die Wirtschaftsgeschichte des Oberbergischen Kreises

Beate-Carola Padberg.

Oberbergische Geschichte, 2. Band

Prof. Dr. Klaus Goebel



Straße der Arbeit, Gelbe Route

„Auf den Spuren der Fuhrleute“

Teilabschnitt Wipperfurth – Ohl

Wanderzeichen:  und 

Streckenlänge: 8,1 km

Busverbindungen: 332, 333, **336**, 337, 338, 426, **427**, 429

Schwierigkeitsgrad: gering

Steigungen:

Gefälle:

Gaststätten und Cafés am Weg freuen sich auf Ihren Besuch: z.B.

Hansecafe, Marktplatz 5

Tel.: 0 22 67 / 87 15 91

Brauhaus am Markt, Marktplatz 12,

Tel.: 0 22 67 / 82 95 01

Christians Restaurant, Marktstr. 8

Tel.: 0 22 67 / 8 28 66

Haus am Markt, Marktplatz 17

Tel.: 0 22 678 / 87 26 45

Penne, Marktplatz 14

Tel.: 0 22 67 / 24 96

Ratskeller, Marktplatz 1

Tel.: 0 22 67 / 39 78

Platz 16, Marktplatz 16

Tel.: 0 22 67 / 28 64

oder Nähe Ohl

Haus Wiesengrund, Im Hagen 3

Tel.: 0 22 69 / 92 79 00